


Gravel-Rideouts beim RVW

Ein Bericht von Tom

Kein Witz... der RVW bietet seit April 2024 einmal pro Monat an einem Mittwoch ab Museumsplatz (18:00 Uhr) eine gemütliche Gravel-Ausfahrt für alle Anspruchsgruppen an. Die Gravelstrecken sind rund 25 – 35 km lang und können am besten mit Cyclocross-, Gravel- oder auch Mountainbikes in Angriff genommen werden. Am besten erklären wir die neue Gravel-Welt im RVW anhand eines kleinen Quiz. Auf geht's...


 **Frage 1 | Warum sieht das Jersey links im Bild aus wie mit «Perwoll» gewaschen?**



Antwort: Nur wer mit **Schutzblech** im Gelände fährt, spart Waschmittel und ist der beste Freund des Beizers, wenn die Sitzkissen im Restaurant beim Bierchen nicht dreckig werden....






 **Frage 2 | Wer würde sein Bike nach dem Gravel-Rideout waschen müssen?**



Antwort: Nur wer auf der Gravelausfahrt ein Rennrad fährt, kein Schutzblech hat und zudem auch **kein** Gravelbike, gäll Jet!

PS: Nach der ersten Gravel-Ausfahrt steht jetzt bei Jet nun ein brandneues CUBE C:62 Gravelbike im Keller. Herzliche Gratulation zum neuen Baby und viel Spass beim Gravel-Cruisen!!!!



 **Frage 3 | Was macht beim Gravel-Rideout vom RVW den Unterschied?**



Antwort: Ganz einfach... Entweder wegen dem Gratis Riegel-Sponsoring by CHIEFS oder wenn man einen Kafi bestellt, werden für arme Gravel-Biker:innen auch gerne mal 2. Kafis (kein Lutz...) geliefert....

 **Frage 4 | Wieso haben alle Teilnehmenden ein «Riesensmile» im Gesicht?**

Antwort: Findet es doch am besten selber raus... oder fragt bei unseren Gravel-Rideoutgästen Linda und André nach. Schön, dass ihr mit auf Tour gekommen seid. (PS: super Idee mit dem Abfallsack... 100%)



Interessiert? Du findest Du auf der RVW Homepage (<https://rvwinterthur.ch/gravel-rides/>) die Infos und nächsten Rideouts mit uns.



RVW Gravel Rideouts 4ever!

Ferientour Rennrad im Trentino

Ein Bericht von Peter

Samstag morgen, 06:00 Uhr. Zwischen ein paar Nachtschwärmern ein roter Bus und müde RVWler die sich auf den Weg machen ins Trentino. Am Arlberg liegt noch Schnee aber in den Tiroler Niederungen scheint die Sonne und je näher wir Spera kommen, je wärmer wird es.

Eine Kleinigkeit gegessen und ab auf die Velos um die Gegend zu erkunden und die Beine ein bisschen auszuschütteln. Im nächsten Ort stehen Schilder, die auf ein Radrennen hinweisen – gut so, wir wollen ja auch noch zum Giro.

Der Sonntag zeigt dann, was uns erwartet. Auf zum Altopiano Asiago über Foza, 14.5 km klettern. 19 Spitzkehren später und 940 m weiter oben haben wir's geschafft. Runter geht's bei einsetzendem Regen über den Kaiserjägerpass.

Am nächsten Morgen machen wir uns auf ins Fersental, vorbei am Schloss Pergine und die «Sinistra Fersina»

hinauf. Guet Kemmen en Garait! So grüsst uns jeder Ort mit Tafeln im Fersentaler Dialekt. Alemannische Auswanderer von anno dazumal haben ihre (inzwischen leider schwindenden) Spuren hinterlassen. Nach dem Passo de Redebus super Abfahrt nach Centrale.



Ein kleiner Auffahrunfall in einer Unterführung in Levico verpasst Hanspeter ein paar Schrammen und ein verbogenes Schaltauge. Die Gelateria tröstet uns und im Veloladen wird die Schaltung wieder gerichtet.

Die schlechte Wetterprognose verhilft uns am Dienstag zu einer Shoppingtour und Sightseeing aus dem Auto heraus. Die Idee, am Campingplatz unter dem Passo Brocon zu pausieren, erweist sich als genial, wir können so für den nächsten Tag einen Tisch sichern.



Wir wollen ja die Teilnehmer des Giro bejubeln und haben so für die Wartezeit einen Anlaufpunkt. Den Weg dorthin machen wir dann zweimal. Am Morgen mit dem Velo, zum Giro dann mit dem Auto. Mit den Fahrern kommt dann auch

der Regen und so ist der Weg hoch zum Pass anfänglich ein nasser Spass.

Der Donnerstag führt uns dann hinauf zum Monte Grappa. Leider hüllt er sich oben in dichten Nebel, so dass wir weder das Denkmal sehen noch den Ausblick ins Veneto geniessen können. Im Gegensatz zum Giro schenken wir uns die «doppia scalata». Einmal hinauf reicht.

Zum Abschluss der Woche geht's entlang dem Lago di Corlo zum Lago Senaiga und dann hinauf nach Arina. 10 km über 20 Kehren zum Col della Baia. Hier werden wir dann richtig nass und fahren im Regen zurück ins Hotel.

Dank langer Baustelle am leeren Reschensee geht die Heimfahrt etwas länger als geplant, aber mit Einfahrt in die Schweiz kommt die Sonne raus und heisst uns aufs Wärmste willkommen zurück. Für einen Abstecher zum Velofrühling reicht es leider nicht mehr und so entgeht uns die Cremeschnitte. Aber all das tat der Freude keinen Abbruch.

Flavio: Grazie per l'organizzazione. È stato un piacere per noi.

